

wiener borse.at



# Wiener Börse: Der beste Platz für Ihr Unternehmen



cee stock exchange group

**Der beste**

**Platz**



## Inhalt

<b>Wiener Börse: Die richtige Entscheidung</b>	<b>4</b>
<b>Die logische Wahl für Ihr Unternehmen</b>	<b>6</b>
<b>Im internationalen Fokus</b>	<b>10</b>
<b>CEE Stock Exchange Group: Wiener Börse in internationaler Allianz</b>	<b>12</b>
<b>Österreich und CEE: Die Wachstumsregion Europas</b>	<b>14</b>
<b>Österreichs Volkswirtschaft: Erfolgreich im internationalen Wettbewerb</b>	<b>17</b>
<b>Ihr Weg an die Wiener Börse</b>	<b>18</b>
<b>Das Service der Wiener Börse</b>	<b>20</b>
<b>Niedrige Kosten für Unternehmen an der Wiener Börse</b>	<b>22</b>
<b>Der Ablauf eines Börsegangs: Erste Schritte, konkrete Vorbereitung und Umsetzung</b>	<b>24</b> <b>26</b>
<b>Unternehmensanleihen als Ergänzung und Alternative</b>	<b>34</b>
<b>Der Anleihenmarkt der Wiener Börse</b>	<b>36</b>
<b>Ihre Ansprechpartner bei der Wiener Börse</b>	<b>38</b>



# Wiener Börse: Die richtige Entscheidung

Der tiefste Konjunkturreinbruch seit sechzig Jahren ist überwunden. Erstmals in der Geschichte haben die „Emerging Markets“ die Rolle der Konjunkturlokomotive im Aufschwung übernommen. Die zunehmende internationale Verflechtung der Wirtschaft zeigt sich in prozentuell zweistelligen Zuwachsraten des Welthandelsvolumens. Für Unternehmen, die mit neuen Ideen, neuen Produkten, auf neuen Märkten zum richtigen Zeitpunkt präsent sind, bieten sich alle Chancen. Diese Chancen können in einer Zeit des raschen Wandels und eines globalen Wettbewerbs nur genützt werden, wenn alle Faktoren passen.

Zu diesen entscheidenden Wettbewerbsfaktoren zählt nicht zuletzt die Finanzierung. Nur eine richtige, risikoadäquate Finanzierung stellt das unternehmerische Handeln auf eine finanziell sichere Grundlage. Der Kapitalmarkt bietet eine breite Palette an Eigen- und Fremdkapitalfinanzierungen, die sich für die jeweiligen Bedürfnisse maßgeschneidert umsetzen lassen.

Der Gang an die Börse – das IPO (Initial Public Offering) – erweitert die Möglichkeiten des unternehmerischen Handelns. Die verbesserte Eigenkapitalausstattung bringt Flexibilität im Hinblick auf Investitionen und Akquisitionen, aber auch höhere Bonität für ergänzende Fremdkapitalfinanzierungen. Auch ein Corporate Bond (Unternehmensanleihe) kann die Finanzierung längerfristig auf feste, kalkulierbare Beine stellen und dem Unternehmen Handlungsfreiheit eröffnen.

Unternehmen sahen sich in den Jahren 2008 und 2009 mit dramatischen Marktrückgängen konfrontiert, mit steigenden Lagerbeständen, mit einer schlechten Zahlungsmoral ihrer Kunden und gleichzeitig extremen Risikoaufschlägen für Finanzierungen. Gerade wenn Risiken schlagend werden, zeigt sich, ob die Finanzierungsstruktur den Belastungen standhält. Gerade in der Krise hat sich bestätigt, dass Eigenkapitalaufnahmen durch Börsegänge zukunftsweisende Entscheidungen sind, die Spielraum für Rückschläge schaffen; und dass die langfristige Fixierung eines günstigen Zinssatzes durch Begebung eines Corporate Bonds dem Unternehmen viele Sorgen abnehmen kann. Durch diese Erfahrung geprägt interessieren sich heute mehr Unternehmen als je zuvor für Finanzierungen über den Kapitalmarkt, für Finanzierungen über die Wiener Börse.

Ob nun die Chancen oder die Risiken das Denken eines Unternehmens dominieren: Mit den Möglichkeiten einer Finanzierung über die Börse sollten sich Unternehmen jedenfalls auseinandersetzen. Und sie sollten dabei speziell die Wiener Börse in ihre Überlegungen und Strategien einbeziehen, denn dank ihres technischen Abwicklungsstandards, ihrer Serviceorientierung und ihrer hohen Aufnahmefähigkeit auch für große Emissionsvolumina ist die Wiener Börse zum zentralen Börseplatz im Herzen Europas geworden.

# Die logische Wahl für Ihr Unternehmen

- **Attraktiver Börseplatz**
- **Junges Unternehmen mit langer Tradition**
- **Breites Leistungsspektrum**

## **Motor des wirtschaftlichen Fortschritts in der Region**

Für Unternehmen und Investoren ist die Wiener Börse eine Drehschreibe zwischen Ost und West. Die Nähe zu den auch in Zukunft überdurchschnittlich wachsenden Märkten Mittel-, Ost- und Südosteuropas wird sich weiterhin als Wachstumstreiber für die überwiegende Zahl der in Wien notierten Unternehmen erweisen. Als Teil der CEE Stock Exchange Group, die aus den Börsen Wien, Budapest, Laibach und Prag besteht, ist die Wiener Börse aktiver Motor des wirtschaftlichen Fortschritts in der Region.

## **Kundenorientiertes Dienstleistungsunternehmen**

Die im Jahr 1771 gegründete Wiener Börse ist eine der ältesten Börsen der Welt, und dennoch ein junges Unternehmen: Als kundenorientiertes, privatwirtschaftlich geführtes Dienstleistungsunternehmen stellt die Wiener Börse State-of-the-Art-Infrastruktur, Daten und Informationen für den Wertpapierhandel bereit. Zentrale Aufgabe ist die reibungslose und effiziente Durchführung der Börsegeschäfte sowie die Zusammenführung zwischen allen Marktteilnehmern über ihr international anerkanntes elektronisches Handelssysteme Xetra®.

## **Die einzige Wertpapierbörse Österreichs**

Die Wiener Börse AG betreibt die einzige Wertpapierbörse Österreichs. Der Handel an der Wiener Börse gliedert sich in Kassamarkt und Terminmarkt. Unternehmen und Investoren stehen fünf Marktsegmente zur Verfügung: equity market.at (Aktien), bond market.at (Anleihen), derivatives market.at (Futures und Optionen), structured products.at (Zertifikate, Exchange Traded Funds, Investment Funds und Optionsscheine) und other securities.at. Die Marktsegmentierung erfolgt nach Produktgruppe, Liquidität, Art der Marktbetreuung und rechtlichen Zulassungskriterien.

**Die in Wien notierten Unternehmen profitieren von den sicheren rechtlichen Rahmenbedingungen und der Leistungsfähigkeit des Finanzplatzes Österreich sowie von der Sicherheit des Handelssystems und der Kundenorientierung der Wiener Börse.**

- **Wachstumsvorsprung trotz Kurskorrektur**
- **Marktkapitalisierung in einem schwierigen Umfeld**
- **Entwicklung der Umsätze**

#### **Vorsprung gehalten – in stürmischen Zeiten**

Die Wiener Börse hat in den Jahren 2003 bis 2007 eine Phase mit außergewöhnlichen Kurssteigerungen erlebt. Zu Beginn der Aufwärtsbewegung war dies ein Aufholprozess gegenüber internationalen Benchmarks, in der späteren Phase ein Abbild der exzellenten Ertragsentwicklung der in Wien notierten Unternehmen. In diesem Zeitraum konnte die Performance der übrigen internationalen Börseplätze deutlich übertroffen werden. Im Jahr 2008 war die Wiener Börse von den Turbulenzen an den internationalen Aktienmärkten besonders betroffen, da kleinere Börseplätze in schwierigen Zeiten generell stärkere Abschlüsse hinnehmen müssen und da die besonders heftig betroffenen Branchen – Banken und Immobilien – am Wiener Markt stark vertreten sind. In den Jahren 2009 und 2010 hat die Wiener Börse ihren Wachstumsvorsprung wieder zurückgewinnen können. Nach einer soliden Performance von +16,39 % im Jahr 2010, bei der der Leitindex ATX teilweise sogar große internationale Indizes hinter sich gelassen hat, ist er in der ersten Jahreshälfte 2011 in eine Seitwärtsbewegung eingetreten und hat am 30. Juni mit einem leichten Minus gegenüber Ultimo 2010 geschlossen.

#### **Marktkapitalisierung in einem schwierigen Umfeld**

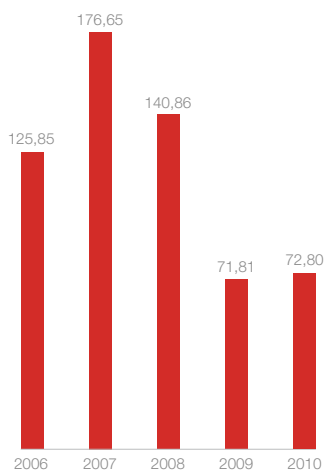
Der Wiener Börse war es bis 2007 gelungen, die Marktkapitalisierung deutlich auszuweiten. Massive Kursrückgänge im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise und das Delisting einer Großbank als Folge einer Fusion haben 2008 zu einem deutlichen Rückgang der Marktkapitalisierung geführt. Trotz anschließender Erholung konnte aufgrund der nach wie vor deutlich geringeren Aktienpreise das Vor-Krisenniveau jedoch noch nicht wieder erreicht werden. Eine Studie des ECONOMICA Instituts für Wirtschaftsforschung zeigt ein weiteres Privatisierungspotenzial von rund 24 Mrd. EUR bei öffentlichen Unternehmen in Österreich auf. Dies sowie das bei den IPO-Workshops der Wiener Börse feststellbare, wieder deutlich gestiegene Interesse österreichischer Unternehmen an einem Börsegang lassen eine Ausweitung der Anzahl der notierten Unternehmen in den kommenden Jahren erwarten.

#### **Entwicklung der Umsätze**

Wie an den meisten internationalen Börsen sind auch die Handelsumsätze an der Wiener Börse aufgrund des globalen wirtschaftlichen Umfelds derzeit rückläufig.

#### **Umsätze Kassamarkt 2006–2010**

(in Mrd. EUR)



Quelle: FESE

# Bedeutsame Rolle für Österreichs Wirtschaft

- **Nettozufluss an Kapital**
- **Börsen-„Heimkehrer“**
- **Verstärkt Finanzierung über den Kapitalmarkt**

## **Langfristig verstärkte Finanzierung über die Börse**

In den Jahren vor Ausbruch der Wirtschaftskrise hat ein deutlich über dem europäischen Durchschnitt liegender Teil des Marktwachstums der Wiener Börse auf Neueinführungen von Unternehmen (IPOs) und auf Kapitalerhöhungen beruht. So konnte beispielsweise 2007 eine kurswertbereinigte Steigerung der Kapitalisierung um 10,9 % erreicht werden – bei einem europäischen Durchschnittswert von nur +2,9 %. Die Nettozuflüsse an Kapital zeigen, dass Österreichs Unternehmen die Möglichkeit der Finanzierung über die Börse in den Jahren vor der Krise intensiv genutzt haben und damit ihre beachtlichen unternehmerischen Erfolge durch Hereinnahme von Eigenmitteln absichern konnten.

## **Entscheidung für Wien**

In den 1990er-Jahren haben zahlreiche österreichische Unternehmen ihren Börsengang im Ausland vollzogen. Mittlerweile haben fast alle dieser Unternehmen ihre Börsepräsenz nach Wien verlegt. Sie haben andere Börseplätze kennen gelernt – und sich vor dem Hintergrund ihrer Erfahrung für die Wiener Börse entschieden. Auch in den zuletzt turbulenten Börsezeiten hat sich der Trend zur Rückkehr auf den Heimmarkt fortgesetzt.

## **IPO, SPO und fünf Kapitalerhöhungen**

Über die Wiener Börse wird nach der Finanz- und Wirtschaftskrise wieder vermehrt Kapital aufgenommen. Im ersten Halbjahr 2011 flossen dem Finanzplatz Wien rund 1,8 Mrd. Euro an frischem Kapital zu. Herausragendstes Ereignis war der Börsengang der AMAG Austria Metall AG im prime market-Segment im April 2011. Mit einem Emissionsvolumen von 411 Mio. EUR war es eines der größten in der Geschichte der Wiener Börse. Das Secondary Public Offering (SPO) der Lenzing AG brachte weitere rund 543 Mio. EUR, fünf Kapitalerhöhungen von vier Unternehmen – SANOCHEMIA Pharmazeutika AG, OMV AG, Lenzing AG und KTM Power Sports AG – in Summe weitere knapp 850 Mio. EUR. Auch für die Begebung von Unternehmensanleihen wird der Kapitalmarkt wieder verstärkt in Anspruch genommen. 15 Corporate Bonds mit einem gesamten Emissionsvolumen von 2,4 Mrd. Euro haben allein im ersten Halbjahr 2011 das Volumen des Jahres 2010 übertroffen.

**Die Erfolge der Unternehmen an der Wiener Börse beruhen nicht zuletzt auf der Übersichtlichkeit des Börseplatzes: Auch mittelständische Unternehmen werden beachtet, sind in den Medien präsent, werden von Analysten gecovert – und sind damit am Radar der Investoren.**

## Kapitalerhöhungen 2009–2011

(in EUR)

Sanochemia Pharmazeutika AG	4.480.000
OMV AG	749.999.993
Lenzing	75.900.000
KTM Power Sports AG	19.059.789
KTM Power Sports AG	17.183.925
ATB Austria Antriebstechnik AG	32.000.000
Wienerberger AG	335.790.750
Warimpex Finanz- und Beteiligungs AG	8.099.998
BKS	73.710.000
Oberbank	58.785.300
HTI High Tech Industries AG	5.051.398
Allgemeine Baugesellschaft – A.Porr AG	83.536.245
Erste Group Bank AG	1.740.000.000
UNIQA Versicherungen AG	149.999.997
Intercell AG	28.089.000
KTM Power Sports AG	12.265.211
Warimpex Finanz- und Beteiligungs AG	28.800.002
HEAD N.V.	10.000.000
EVN AG	179.878.402
VERBUND AG	489.999.993
DO & CO Restaurants & Catering AG	42.678.720

Quelle: Wiener Börse

**„Die Wiener Börse hat im letzten Jahrzehnt eine zunehmend bedeutsame Rolle für die Finanzierung der österreichischen Unternehmen gespielt. Die vermehrte Aufnahme von Aktienkapital hat mit dazu beigetragen, dass die Bilanzen der Unternehmen einen höheren Anteil an Eigenkapital aufweisen als noch vor einigen Jahren.**

**Die Statistiken der Oesterreichischen Nationalbank zeigen, dass es dem Unternehmenssektor durch Änderungen auf der Finanzierungsseite gelungen ist, die Empfindlichkeit gegenüber einer Reihe von finanziellen Risiken deutlich zu reduzieren. Dazu hat die Leistungsfähigkeit des heimischen Finanzmarktes, insbesondere auch die Aufnahmefähigkeit des Marktes für Aktien- und Anleiheemissionen, maßgeblich beigetragen.**

**Natürlich ist auch die internationale Finanzkrise nicht spurlos am österreichischen Finanzplatz vorübergegangen. Gleichwohl werden Aktien, Bankanleihen und Corporate Bonds, die an der Wiener Börse notieren, weiterhin von internationalen und nationalen Investoren stark nachgefragt.“**



Dr. Ewald Nowotny,  
Gouverneur OeNB

## Im internationalen Fokus

- **Internationale Investoren setzen auf die Wiener Börse**
- **Wert- und wachstumsorientierte Investmentstile dominieren**
- **Portfolio Turnover Ratio sinkt**

### **Institutionelle Investoren aus den USA, Großbritannien und Frankreich**

Eine vom Informationsdienstleister Ipreo erstellte Studie zum Stichtag 31. Dezember 2010 hat die institutionellen Investoren in den prime market der Wiener Börse nach geografischen Gesichtspunkten zugeordnet. Dabei hat sich gezeigt, dass 15,2 % der von institutionellen Investoren gehaltenen Aktien auf inländische Investoren entfallen, knapp 84,8 % hingegen auf internationale Investoren. Die führenden Länder sind die USA, Großbritannien und Frankreich.

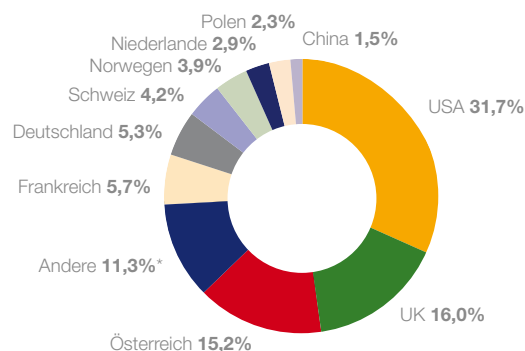
### **Wert- und wachstumsorientierte Investment-Stile dominieren**

Die Analyse der Investment-Stile der einzelnen Fonds zeigt: Wachstumsorientierte („growth“) Investoren bleiben der größte Investment-Stil im ATX prime (35,2 %), ein sehr großer Teil der Investments, nämlich 27,9 %, wird auch nach einem wertorientierten Ansatz („value“) vorgenommen. GARP („growth at a reasonable price“)-Investoren legten 2010 auf 14,2 % zu und stellen die drittgrößte Investorengruppe, gefolgt von passiven Strategien wie Index (11,8 %).

### **Portfolio Turnover Ratio sinkt**

War die Umschlagshäufigkeit während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2009 auf 17,6 % gestiegen, kehrte sich 2010 der Trend an der Wiener Börse wieder um und lag per Jahresende bei nur noch 9,4 %. Dies ist im Einklang mit einem generellen Trend in Europa, wo Ipreo einen Rückgang aktiver Investoren von 7,7 % auf 6,6 % verzeichnete. Die Kennzahl gibt aber nur bedingt Aufschluss über langfristige strategische Umschichtungen, da sich Investoren oft unabhängig von fundamentalen Ansichten umpositionieren müssen und externe Faktoren, wie z. B. allgemeine Marktbewegungen, die Turnover Ratio beeinflussen können.

### **Regionale Herkunft institutioneller Investoren per 31. Dezember 2010**



\* Unter anderen Kanada, Schweden, Dänemark, Belgien, Japan  
Quelle: Ipreo, Dezember 2010

- **International vernetzt**
- **Mehr als zwei Drittel des Umsatzes durch ausländische Handelsteilnehmer**
- **Renommierte Handelsmitglieder an der Wiener Börse**

#### **Präsent in Frankfurt, London, New York, Tokio...**

Die Wiener Börse agiert mit anderen internationalen Börseplätzen auf gleicher Augenhöhe. Durch den Einsatz international anerkannter, elektronischer Handelssysteme am Kassa- und Terminmarkt hat sie sich ein enormes Potenzial an zusätzlichen Mitgliedern erschlossen. Nicht zuletzt dank der von der Wiener Börse gemeinsam mit Bankpartnern organisierten Roadshows an allen wichtigen internationalen Finanzzentren konnten Investorenkontakte geknüpft bzw. weiter intensiviert werden. Besonders Institutionelle aus den USA und Großbritannien sind stark in den prime market der Wiener Börse investiert und halten dort 31,7 % respektive 16 % aller identifizierten institutionellen Anteile am Streubesitz.

#### **Konsequente Zunahme des Handelsvolumens aus dem Ausland**

Das Interesse internationaler Investoren schlägt sich in einem hohen – und weiter wachsenden – Anteil internationaler Investmentbanken am Handelsvolumen nieder. Innerhalb weniger Jahre ist der Anteil der Handelsumsätze ausländischer Handelsteilnehmer von Null auf mehr als zwei Drittel des Gesamtumsatzes geklettert. Diese Entwicklung hat zusätzliche Liquidität in den Markt gebracht.

#### **Große Anzahl internationaler Handelsteilnehmer**

Im Jahr 2007 waren erstmals mehr ausländische als inländische Handelsteilnehmer an der Wiener Börse angebunden. Auch im ersten Halbjahr 2011 wurden wieder sechs neue Handelsmitglieder – vier davon ausländische Investmentbanken – zum direkten Handel an der Wiener Börse zugelassen. Per 30. Juni 2011 belief sich die Zahl der ausländischen Banken und Broker unter den insgesamt 98 Handelsteilnehmern der Wiener Börse auf 57. Die Gruppe der internationalen Mitglieder umfasst bekannte Namen wie die US-Investmentbanken Goldman Sachs oder Merrill Lynch, die EU-Branchengrößen Deutsche Bank oder Credit Agricole und die Schweizer Banken UBS sowie Credit Suisse.

#### **Die zehn größten Handelsmitglieder**

(Xetra® Gesamtumsätze Juni 2011)

Rang	Name
1	Deutsche Bank AG
2	Morgan Stanley & Co International plc.
3	Raiffeisen Centrobank AG
4	Erste Group Bank AG
5	UBS Limited
6	Goldman Sachs International
7	Credit Suisse Securities (Europe) Limited
8	Instinet Europe Limited
9	Nomura International plc
10	Merill Lynch International

# CEE Stock Exchange Group: Wiener Börse in internationaler Allianz

- **Größte Börsengruppe der Region**
- **Stärkung des regionalen Kapitalmarktes**
- **Mehr Liquidität durch internationale Handelsteilnehmer**

## Wien, Budapest, Laibach und Prag

Die CEE Stock Exchange Group (CEESEG) umfasst die Börsen Budapest, Laibach, Prag und Wien; sie ist die größte Börsengruppe in der Region Zentral- und Osteuropa. Seit Jänner 2010 sind die vier Gruppenmitglieder Töchter einer zentralen Holding, der CEESEG AG. Die Holdinggesellschaft übernimmt die strategische und finanzielle Führung sowie die Verwaltung der Beteiligungen. Das operative Geschäft auf den vier lokalen Märkten wird weiterhin von den vier Börsen unter einem eigenständigen Management durchgeführt.

## Strategische Zielsetzung der CEE Stock Exchange Group

Als führende Börsengruppe in Zentral- und Osteuropa ist es vorrangiges Ziel der CEESEG, den gesamten regionalen Kapitalmarkt und die einzelnen Mitgliedsbörsen zu stärken, weiter zu entwickeln und international zu positionieren, um die Liquidität der Mitgliedsbörsen zu steigern. Gruppenintern und -extern geht sie nach dem Heimmarktprinzip und auf Basis einer umfassenden partnerschaftlichen Kooperation vor.

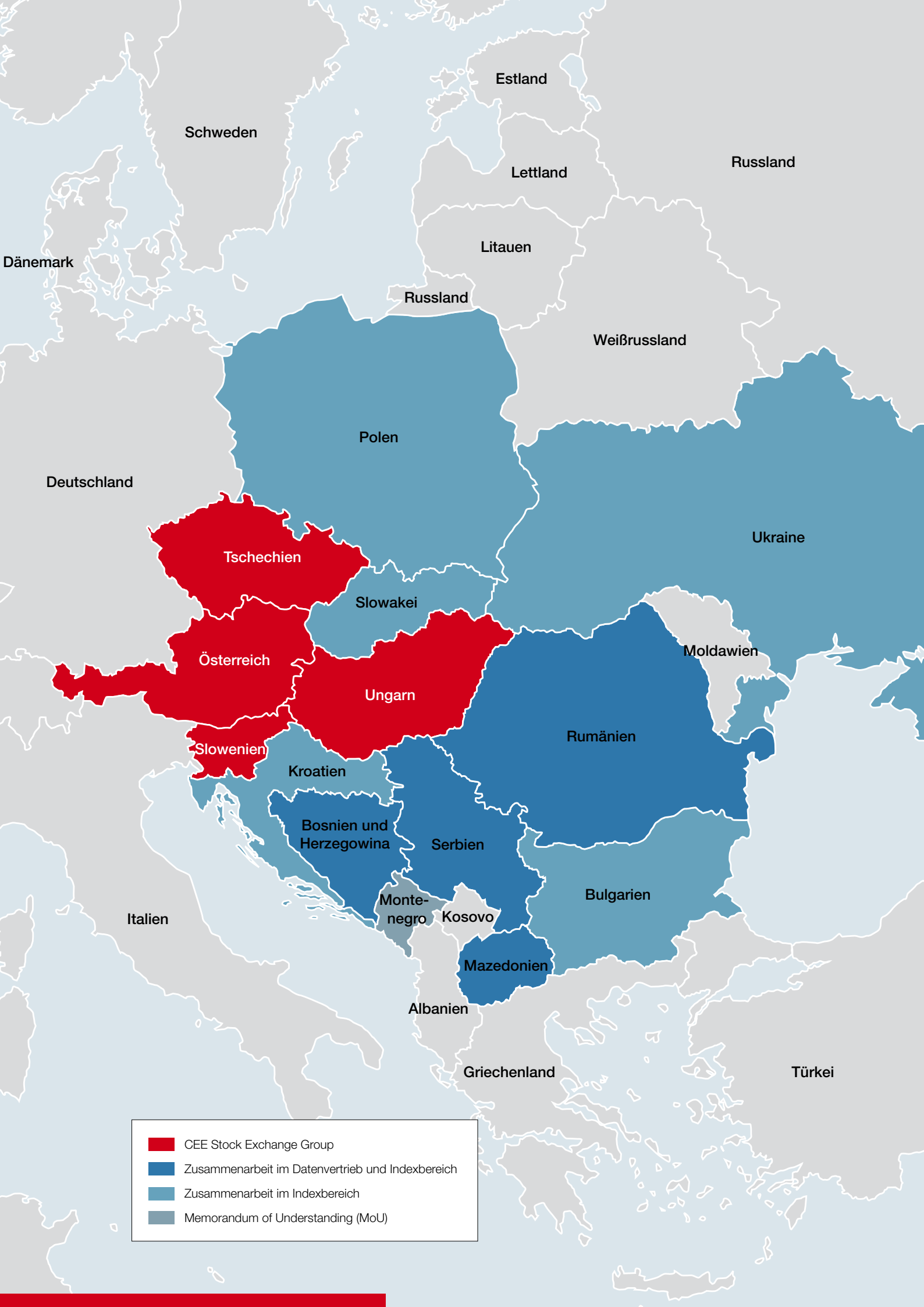
## Harmonisierung der Systeme und Prozesse

Um die Liquidität der vier Märkte zu steigern, vereinfacht die CEE Stock Exchange Group den Zugang zu – und damit in Folge den Handel an – den lokalen Märkten. Mittelfristig sind die Implementierung von Xetra® als einheitliches Handelssystem für alle Mitgliedsbörsen der CEESEG sowie Cross Membership geplant. Langfristig sollen Marktsegmente, allgemeine Geschäftsbedingungen sowie Clearing und Settlement harmonisiert werden.

## Wichtige Marktindikatoren

	Marktkapitalisierung per Ultimo 2010 (in Mrd. EUR)	Umsätze Kassamarkt per Ultimo 2010 (in Mrd. EUR)
Wien	93,9	73,6
Budapest	20,6	39,9
Laibach	7,0	0,7
Prag	31,9	30,5
CEESEG	153,4	144,7
CEE gesamt	352,9	253,1
Anteil CEESEG in %	43,5 %	57,2 %

Quellen: FESE, FEAS & regionale Börsen



- CEE Stock Exchange Group
- Zusammenarbeit im Datenvertrieb und Indexbereich
- Zusammenarbeit im Indexbereich
- Memorandum of Understanding (MoU)

# Österreich und CEE: Die Wachstumsregion Europas

- **Region mit Wachstumsvorsprung**
- **Begründeter Optimismus**
- **Wiener Börse als Brückenkopf**

## **Mittel-, Ost- und Südosteuropa wächst rascher**

Die Länder Mittel-, Ost- und Südosteuropas (CEE/SEE-Länder) haben in den letzten Jahren einen substanziellen Wachstumsvorsprung gegenüber den 15 „alten“ EU-Mitgliedsländern aufgewiesen, insbesondere aufgrund ihres großen Wachstumspotenzials. Davon hat keines der EU-15-Länder mehr profitiert als Österreich. Insbesondere die österreichischen Unternehmen haben durch neue Absatzmärkte und die Gründung von Tochtergesellschaften ihren Heimmarkt erheblich erweitert und ihre Unternehmensstrukturen durch eine verfeinerte Arbeitsteilung verbessert. Das Wachstumspotenzial der CEE/SEE-Länder wurde damit zum Vorteil der österreichischen Unternehmen, insbesondere auch vieler börsennotierter Unternehmen in Österreich.

## **Jenseits von übertriebener Vorsicht und falschen Informationen**

Die Wirtschaftskrise hat zu Vorbehalten gegenüber den CEE/SEE-Ländern geführt: Im Zuge der Finanzkrise kam es zu einer gesteigerten Risikoaversion im Markt, die durch negative Berichterstattung und Schlussfolgerungen zusätzlich erhöht wurde. Jetzt, wo Stabilisierung und Aufschwung in die Märkte zurückkehren, zeigt sich aber ein Mal mehr, dass die meisten Märkte solides Aufwärtspotenzial haben, wenn auch eine differenziertere Betrachtung der einzelnen Märkte notwendig ist. Bereits heuer und im kommenden Jahr werden – nach Prognosen der EU-Kommission – in sämtlichen neuen EU-Mitgliedsländern aus dem CEE/SEE-Raum die Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts über dem EU-Durchschnitt liegen. Der gesamtwirtschaftliche Aufholprozess setzt also, nach Ende der Krise, wieder voll ein.

## **Die Wiener Börse an einer strategischen Schnittstelle**

Die Wiener Börse ist in den letzten Jahren zum Brückenkopf geworden: Investoren suchen die Stabilität der Eurozone und die Wachstumsaussichten der CEE/SEE-Länder. Trotz der sehr guten Qualität der in Wien notierten Unternehmen konnte sich der Börseplatz Wien dem internationalen Abwärtstrend im Zuge der Finanzmarktkrise nicht entziehen. Aber das Interesse der Investoren bleibt bestehen, denn an der Lage Wiens als Brückenkopf zur Wachstumsregion „Emerging Europe“ hat sich nichts geändert.

**Wien ist die traditionelle Drehscheibe zwischen Ost und West. Mit einer Notierung an der Wiener Börse ist ein Unternehmen in den hoch entwickelten Volkswirtschaften Westeuropas ebenso beheimatet wie in den europäischen „Emerging Markets“.**

- **Einmaliges Beratungsnetzwerk**
- **Erweiterter Heimmarkt für österreichische Banken**
- **Standort für Headquarters**

### **Mehrsprachig und mit allen Feinheiten vertraut**

Angesichts der langen gemeinsamen Geschichte besteht eine besondere Beziehung zwischen Österreich und seinen östlichen Nachbarn. Österreich war und ist auch das Ziel vieler Zuwanderer aus Ost- und Südosteuropa. Die engen historischen und familiären Verbindungen haben dazu geführt, dass heute von Österreich aus – ohne Barrieren aufgrund der Mentalität oder der Sprache – erfolgreiche Geschäftsbeziehungen über die Staatsgrenzen hinweg aufgebaut werden können.

Weltweit einmalig ist das im Dienstleistungsbereich vorhandene Osteuropa-Know-how. Ob Steuerberater oder Rechtsanwalt, Werbeagentur oder Versicherung – für alle Bereiche der unternehmensbezogenen Dienstleistungen gibt es in Österreich Spezialisten, die mit den Märkten und Umfeldbedingungen in jedem der Länder Mittel-, Ost- und Südosteuropas (CESEE-Länder) vertraut sind und ihre Kontakte einbringen können. Österreich ist daher nicht nur geografisch eine Drehscheibe zwischen Ost und West, sondern vor allem auch hinsichtlich der personellen Kompetenzen.

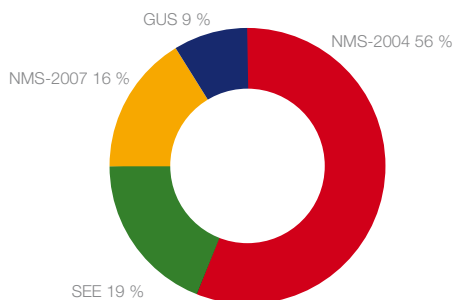
### **Nähe und Kompetenz: Osteuropa-Headquarters in Österreich**

Österreich bietet die Möglichkeit, zahlreiche Hauptstädte der CEE/SEE-Länder innerhalb einer Flugstunde zu erreichen, länderübergreifend von Banken begleitet zu werden und unternehmensbezogene Dienstleistungen für einen ganzen Wirtschaftsraum zu erhalten. Insgesamt koordinieren an die 1.000 internationale Unternehmen ihre Osteuropa-Aktivitäten von Österreich aus. Darunter sind insgesamt 28 Unternehmen, die zu den Fortune-500-Firmen zählen.

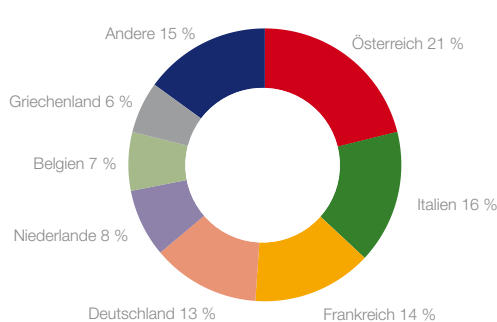
### **Starkes Engagement österreichischer Banken in CESEE**

Österreichische Banken haben in den CESEE-Ländern eine bedeutende Marktposition. Das Engagement österreichischer Banken ist regional breit gestreut – breiter als das der Banken der meisten anderen Länder – und daher Risikodiversifiziert. So besitzen österreichische Banken 68 Tochterbanken in 19 verschiedenen Ländern. Rund drei Viertel der aushaftenden Forderungen betreffen CESEE-Ländern, die Mitglied der EU (und teilweise sogar des Euro-raumes) sind. Zu mehr als 85 % sind die Ausleihungen durch lokale Einlagen refinanziert.

**Konsolidierte Forderungen österreichischer Bankengruppen gegenüber CESEE**



**Konsolidierte CESEE-Forderungen von Banken aus den EU-15**



NMS: Neue Mitgliedstaaten; SEE: South Eastern Europe  
GUS: Gemeinschaft Unabhängiger Staaten

Quelle: OeNB, BIZ, Q01/2010

# Österreichs Volkswirtschaft: Erfolgreich im internationalen Wettbewerb

- **Technologische Spitzenleistung**
- **State-of-the-Art-Infrastruktur**
- **Niedrige Unternehmenssteuern**

## **Österreich ist ein Hochtechnologieland**

Österreichs Unternehmen zeigen ihre hohe Konkurrenzfähigkeit auf allen Märkten der Welt, insbesondere auch auf den wettbewerbsintensiven Märkten der europäischen Wirtschafts- und Währungsunion: Etwa die Hälfte der österreichischen Exporte entfielen 2010 auf Partnerländer innerhalb der Währungsunion. Dies ist Resultat eines hohen Ausbildungsniveaus der Arbeitskräfte in Österreich, laufend hoher Produktivitätssteigerungen und einer zunehmenden Forschungs- und Technologieorientierung der Unternehmen.

Die Forschungsquote liegt in Österreich weit über dem Durchschnitt der Industrieländer. Unterstützt werden die Unternehmen durch ein breit gestreutes Angebot an öffentlicher Forschungsförderung. Der Zugang zu diesen Fördermitteln steht allen Unternehmen am Standort Österreich offen. Die Verfügbarkeit von qualifizierten Mitarbeitern und umfassenden Förderungen macht Österreich zu einem überaus wettbewerbsfähigen Standort für innovative Unternehmen.

## **Infrastruktur ohne Schwachstellen**

Ein leistungsfähiges Straßennetz, ein sicheres Energieversorgungsnetz, Telekommunikation auf höchstem Standard, ein gut strukturiertes Eisenbahnnetz und ein effizienter und leistungsfähiger Flughafen in Wien sorgen für einen raschen und reibungslosen Geschäftsablauf. Die Liberalisierung der Märkte (Post, Telekom, Energie) hat die Servicequalität im Infrastrukturbereich weiter verbessert. Daher ist es keine Überraschung, dass der „Global Competitiveness Report 2010-2011“ Österreich hinsichtlich der Qualität der Infrastruktur an weltweit sechster Stelle (unter insgesamt 139 untersuchten Staaten) reiht.

## **Eines der weltweit unternehmerfreundlichsten Steuersysteme**

In Österreich existieren weder Vermögens-, Erbschafts- noch Gewerbesteuer. Unternehmen unterliegen lediglich einem einheitlichen Körperschaftssteuersatz, der vor einigen Jahren auf 25 % gesenkt wurde. Aufgrund zahlreicher Abschreibungsmöglichkeiten, Freibeträge und anderer wesentlicher Steuererleichterungen liegt die effektive Steuerbelastung laut einer Studie des Zentrums für Europäische Wirtschaftsvergleiche (ZEW) bei 23,1 %. Ein in Europa einzigartiges Gruppenbesteuerungsmodell macht den Wirtschaftsstandort Österreich noch interessanter.

### **Warum Unternehmen Österreich als Standort wählen:**

- **Hohe Qualifikation und Motivation der Arbeitskräfte**
- **Nur 25 % Körperschaftsteuer, keine Gewerbesteuer, keine Vermögenssteuer**
- **Effiziente Forschungsförderung**
- **Zentrum der Zukunftsmärkte EU und Osteuropa**
- **Große Stabilität, geringe Streikrate**

Quelle: Austrian Business Agency (ABA)

- **Solides makroökonomisches Fundament**
- **Soziale Stabilität**
- **Beispielhafte Rechtssicherheit**

#### **Wirtschaftliche Kontinuität im Zentrum der EU**

Österreich ist eines der weltweit wohlhabendsten Länder. Der Schlüssel zu diesem Erfolg liegt unter anderem in einer auf Kontinuität setzenden Wirtschaftspolitik. Der Erfolg dieser Politik lässt sich an Spitzenplätzen in vielen internationalen Vergleichen ablesen: Wachstumsraten, Preisentwicklung, Produktivitätssteigerungen, Beschäftigungsniveau, Export- und Direktinvestitionsquoten, Forschungsquote und viele mehr.

Dank der überdurchschnittlichen Kaufkraft der österreichischen Konsumenten ist Österreich – trotz seiner relativ geringen Größe und Einwohnerzahl – ein lohnender Markt für internationale Unternehmen. Da Österreich Mitglied der Europäischen Union ist, bietet es hier ansässigen Unternehmen den ungehinderten Zugang zu diesem, mit rund 500 Millionen Einwohnern einem der größten Märkte der Welt. Ein Zugang, der von Österreich aus – aufgrund der zentralen geografischen Lage – besonders einfach ist.

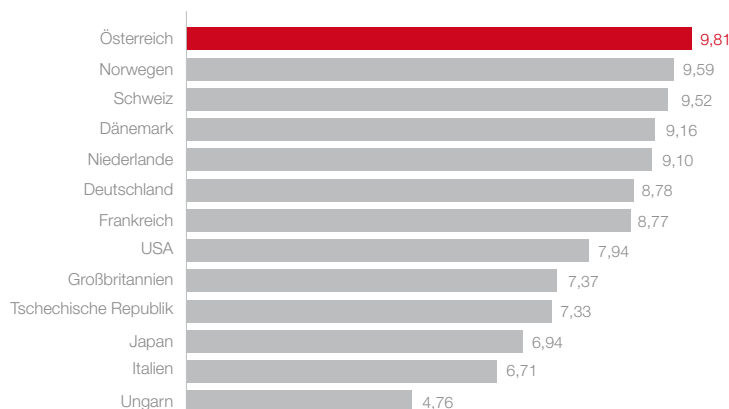
#### **Niedrige Arbeitslosigkeit und funktionierende Sozialpartnerschaft**

Trotz konjunkturbedingter Verschlechterungen in jüngerer Zeit bleibt Österreich hinsichtlich der Arbeitslosenquote unter den besten Ländern der Europäischen Union. Gleichzeitig liegt Österreich auch hinsichtlich der sozialen Stabilität in einer absoluten Spitzenposition. Streiks sind eine Seltenheit in Österreich, die durchschnittliche Streikdauer pro Jahr und Arbeitnehmer wird seit Jahrzehnten lediglich im Sekundenbereich ausgewiesen.

#### **Stabiles Umfeld für sichere Geschäfte**

Österreich bietet ein Umfeld mit beispielhafter Rechtssicherheit. Darüber hinaus besteht aufgrund der niedrigen Kriminalitätsrate auch ein Umfeld, das von hoher persönlicher Sicherheit geprägt ist. Kein Wunder, dass Österreichs Hauptstadt Wien in Umfragen unter Managern immer wieder zu den weltweit beliebtesten Standorten gezählt wird; dazu tragen neben der ausgeprägten persönlichen Sicherheit vor allem auch die soziale und wirtschaftliche Stabilität, die Umweltqualität, das Kulturerbe sowie Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten bei.

#### **Unerreichte Lebensqualität**



Quelle: World Competitiveness Yearbook 2010

**Im Umfeld einer leistungsfähigen und stabilen Volkswirtschaft kann sich auch eine Börse besser entwickeln; die Stärke der österreichischen Volkswirtschaft ist daher auch Grundlage der Stärke der Wiener Börse – und ein gutes Argument für den Börsegang in Wien.**

# Ihr Weg an die Wiener Börse

- **Verbesserte Eigenkapitalausstattung**
- **Erleichterter Zugang zu weiteren Finanzierungen**
- **Erhöhte Bonität**

## Eine neue Perspektive

Die Eigenkapitalausstattung eines Unternehmens verbessert sich bei einem Gang an die Börse schlagartig, wenn – was in aller Regel der Fall ist – die Börseseinführung gemeinsam mit einer Kapitalerhöhung durchgeführt wird. Zusätzliches Eigenkapital aber eröffnet Unternehmen eine Vielzahl neuer Perspektiven, von der Finanzierung des künftigen Wachstums über die Akquisition von Unternehmen bis zur Einführung von Mitarbeiterbeteiligungsmodellen.

Der Vorteil von Eigenkapital besteht insbesondere darin, dass es dem Unternehmen dauerhaft zur Verfügung steht und nur erfolgsabhängig zu bedienen ist. Im Gegensatz dazu muss Fremdkapital, etwa in Form einer Kreditfinanzierung, normalerweise nach einer bestimmten Frist zurückgezahlt werden, wobei regelmäßig Zinszahlungen zu leisten sind.

## Die Tür zum Kapitalmarkt steht offen

Bei positiver Unternehmensentwicklung kann der Kapitalbedarf immer wieder – auch durch andere Finanzierungsformen, wie z. B. durch die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen oder junger Aktien über eine Kapitalerhöhung – über den Kapitalmarkt gedeckt werden. Eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage durch Ausgabe junger Aktien führt zu einem Zufluss liquider Mittel, die dem Unternehmen zur Finanzierung von Investitionsvorhaben zur Verfügung stehen. Eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage kann als liquiditätsschonende Form zur Akquisition anderer Unternehmen genützt werden, wenn die bisherigen Eigentümer im Zuge einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage Aktien als Gegenleistung für die Einbringung ihres Unternehmens erhalten.

## Erhöhter Spielraum für zusätzliches Fremdkapital

Die Börsennotierung eines Unternehmens wird von Kunden, Lieferanten und der Öffentlichkeit vielfach als Bonitätskennzeichen angesehen. Ist der Gang an die Börse mit einer Kapitalerhöhung verbunden, erhöht sich der Spielraum für die Aufnahme von zusätzlichem Fremdkapital, da sich Fremdkapitalgeber aus Risikogründen an Eigenkapitalquoten orientieren.

## Ausgewählte IPOs an der Wiener Börse

Unternehmen	Branche	Erstnotiztag	Volumen
AMAG Austria Metall AG	Bergbau & Metalle	08.04.2011	411,375 Mio. EUR
Strabag SE	Bauwesen	19.10.2007	1.325,00 Mio. EUR
phion AG (mid market)	Software & IT Dienste	04.07.2007	21,47 Mio. EUR
Kapsch TrafficCom AG	Elektrische Geräte	26.06.2007	118,40 Mio. EUR
Teak Holz International AG	Papier & Forstwirtschaft	29.03.2007	17,08 Mio. EUR
Warimpex Finanz- und Beteiligungs AG	Immobilien	26.01.2007	110,00 Mio. EUR
A-Tec Industries AG	Produktionstechnik & Maschinen	01.12.2006	205,4 Mio. EUR
Bene AG	Haushaltsartikel & Möbel	03.11.2006	70,6 Mio. EUR
CA Immo International AG	Immobilien	25.10.2006	287,5 Mio. EUR
Österreichische Post AG	Transport	31.05.2006	651,7 Mio. EUR
Zumtobel AG	Elektrische Geräte	12.05.2006	553,4 Mio. EUR
Polytec Holding AG	Automobile & Zulieferer	28.04.2006	90,0 Mio. EUR

- **Strategische Flexibilität**
- **Laufende Unternehmensbewertung**
- **Verbessertes Image**

#### **Agieren statt reagieren**

Unternehmer werden durch rasch wandelnde Markt- und Umfeldbedingungen mehr denn je herausgefordert. In diesem Umfeld können aus innovativen Geschäftsideen innerhalb kurzer Zeit globale Chancen erwachsen – wenn die Finanzierung strategische Flexibilität zulässt. Flexibilität bedeutet in diesem Zusammenhang auch, die Unabhängigkeit von einem einzelnen Finanzierungspartner langfristig sicherzustellen. Bei erfolgreicher Unternehmensentwicklung steht börsennotierten Unternehmen der Kapitalmarkt als Finanzierungsquelle jederzeit offen. Kooperationen, strategische Allianzen sowie Unternehmensakquisitionen können über Kapitalverflechtungen leichter gefestigt werden.

#### **Wertentwicklung des Unternehmens**

Durch die Kursfestsetzung an der Börse erfolgt eine laufende Ermittlung des Unternehmenswertes. In der Kursentwicklung der Aktie spiegelt sich die Bewertung der Unternehmenspolitik wider. Damit stellt die Bewertung einerseits ein Beurteilungsmaß für die Managementleistung dar und ist andererseits für die Eigentümer des Unternehmens ein Indikator für den Wert seines Anteils.

#### **Öffentliche Aufmerksamkeit – auch als Arbeitgeber**

Der Gang an die Börse ist ein hervorragendes Mittel, um ein Unternehmen öffentlich bekannt zu machen. Die mediale Berichterstattung, die bei entsprechender Unterstützung durch die Öffentlichkeitsarbeit des Unternehmens auch nach dem Börsegang kontinuierlich anhält, schafft erhöhte Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit und damit bei potenziellen Kunden und Geschäftspartnern. Die Börsennotierung öffnet oft Türen zu anderen Unternehmen, da die Bekanntheit und Transparenz eines börsennotierten Unternehmens einen Vertrauensvorsprung mit sich bringt.

Börsennotierte Unternehmen sind auch gesuchte Arbeitgeber, insbesondere für Führungskräfte haben sie eine deutlich erhöhte Attraktivität. Gleichzeitig sind verschiedene Modelle der Mitarbeiterbeteiligung und der leistungsorientierten Erfolgsbeteiligung bei börsennotierten Unternehmen leichter umzusetzen.

#### **Die positiven Effekte eines Börsegangs**

- Verbesserung der Eigenkapitalausstattung
- Steigerung der Bonität
- Laufende Bewertung der Unternehmenspolitik
- Höhere Attraktivität als Arbeitgeber
- Positive Image-Effekte und erhöhter Bekanntheitsgrad durch Medienpräsenz
- Struktur und Strategie des Unternehmens werden laufend optimiert
- Einfachere Übertragbarkeit der Aktien (Fungibilität)
- Investoren stellen höchste Anforderungen an Rechnungswesen, Controlling und Reporting: Davon profitiert das gesamte Unternehmen
- Zugang zu allen an der Börse handelbaren Finanzierungsinstrumenten

**Die Wiener Börse bietet gerade auch kleineren Unternehmen optimale Entwicklungsmöglichkeiten, nicht zuletzt durch den mid market, ein eigenes Marktsegment für aufstrebende mittelständische Unternehmen.**

# Das Service der Wiener Börse

- **Service ist der Unterschied**
- **Begleitung an die Börse**
- **Betreuung an der Börse**

## **Der Vergleich zeigt den Vorsprung**

Österreichische Unternehmen, die von anderen internationalen Börsen nach Wien gewechselt sind, stellen der Wiener Börse ein hervorragendes Zeugnis hinsichtlich der Betreuungsqualität aus. Der Vergleich zeigt diesen Unternehmen, dass eine Börse mehr bieten kann als eine Handelsplattform. Eine Börse kann durch gezielte Aktivitäten die Aufmerksamkeit der Investoren auf das Unternehmen lenken. Genau dies ist der Mehr-Wert einer Notierung am Börseplatz Wien. Die Wiener Börse ist Partner der Unternehmen und arbeitet mit anderen Partnern – wie Banken, Rechtsanwälten, Wirtschaftstreuhändern und Kommunikationsagenturen – eng zusammen. Aus diesem Zusammenwirken ergibt sich eine optimale Betreuung der Unternehmen.

## **Vom Vorgespräch bis zum ersten Handelstag**

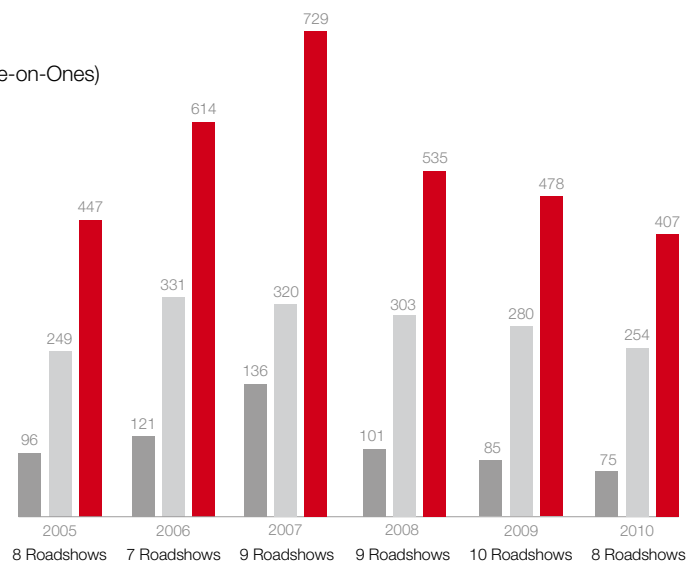
Die Wiener Börse legt großen Wert auf die zielgerichtete Vorbereitung der Unternehmen auf einen Börsegang. Vor dem Börsegang (IPO) werden persönliche Informationsgespräche ebenso angeboten wie individuell ausgerichtete IPO-Workshops und einführende Informationsveranstaltungen für die Mitarbeiter eines Unternehmens. Spezielle Schulungen sollen den Investor-Relations-Officer auf seine Aufgaben vorbereiten. Ein Leitfaden unterstützt das Unternehmen bei der Auswahl der richtigen Investmentbank, dem sogenannten „Beauty Contest“. Am ersten Handelstag werden – abgestimmt mit dem Unternehmen – Presseaktivitäten gesetzt, Willkommens-Anzeigen in Printmedien geschaltet, Investoren und Wertpapierberater mittels E-Mails informiert und das Unternehmen auf der Homepage der Wiener Börse präsentiert.

## **Die Betreuung geht weiter**

Nach dem Börsegang folgt eine kontinuierliche Weiterbetreuung, die von der laufenden Unterstützung des Investor-Relations-Officers mit Informationen über die Präsenz in den Publikationen, den Web-Auftritten und den Veranstaltungen der Wiener Börse bis zur Teilnahme an den regelmäßig abgehaltenen Roadshows reicht. Diese Roadshows – Veranstaltungen für institutionelle Investoren – werden in Kooperation mit nationalen und internationalen Investmentbanken mehrmals im Jahr an bedeutenden Finanzplätzen abgehalten und haben sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen Bezugspunkt für internationale Kontakte entwickelt.

## Internationale Roadshows 2005–2010

■ Unternehmen  
■ Investoren  
■ Meetings (Gruppe/One-on-Ones)



Quelle: Wiener Börse

„Die Wiener Börse hat mit ihrem serviceorientierten Ansatz für die von uns betreuten und begleiteten Unternehmen ein optimales Umfeld für Börsengänge geschaffen. Als Wirtschaftsprüfer und Steuerberater sind wir Teil eines eingespielten Netzwerks, das Unternehmen jeder Größe bei der Suche nach maßgeschneiderten Finanzierungswegen unterstützt.“

Unsere Rolle ist in den letzten Jahren international geworden: Wir begleiten und beraten unsere Klienten in die Wachstumsmärkte der neuen EU-Mitgliedsländer, aber auch die nach Österreich drängenden ausländischen Unternehmen. Wir sind zu grenzüberschreitenden Spezialisten auf dem zusammenwachsenden mittel- und osteuropäischen Markt geworden. In Österreich werden unternehmensbezogene Dienstleistungen grenzüberschreitend in hoher Qualität angeboten – ein gutes Argument für die Eröffnung eines Unternehmensstandortes in Österreich, aber auch für eine Notierung an der Wiener Börse.“



Mag. Klaus Hübner,  
Präsident der Kammer der  
Wirtschaftstreuhänder

# Niedrige Kosten für Unternehmen an der Wiener Börse

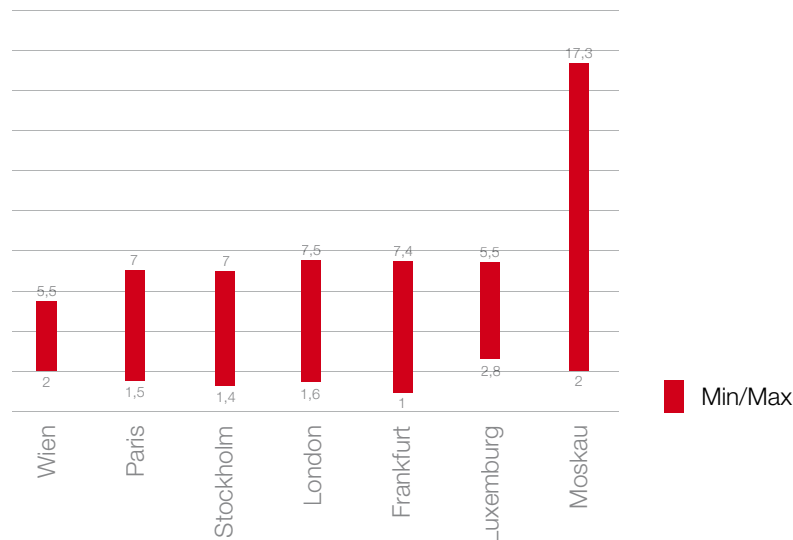
- Gute Kostenposition beim Börsegang
- Europaweit führend bei Kapitalerhöhungen
- Geringe laufende Gebühren

## Ein Börsegang ist nicht billig, aber er zahlt sich aus

Eine Börseeinführung bringt dem Unternehmen zwar frisches Kapital, die mit dem Börsegang zusammenhängenden Kosten liegen aber zwischen vier und sieben Prozent des Emissionsvolumens. Der größte Anteil davon entfällt auf die an die Investmentbanken zu zahlenden Provisionen, wogegen die unmittelbar auf die Börse selbst entfallenden Gebühren vergleichsweise gering sind.

Das Forschungsinstitut ESCE Economic & Social Research Center hat den sogenannten Gross Spread, den Prozentsatz der zu zahlenden Emissionsgebühren an die am IPO beteiligten Investment- und Retailbanken im Verhältnis zum ausgegebenen Grundkapital, an verschiedenen europäischen Börseplätzen analysiert. Das erfreuliche Ergebnis: Dieser wichtigste Kostenblock im Zuge eines Börsegangs ist im Durchschnitt der Aktienemissionen in Wien günstiger als an anderen Börseplätzen.

## IPO Gross Spread – Emissionsgebühren der Investmentbanken (in %)



Quelle: ESCE Economic & Social Research Center

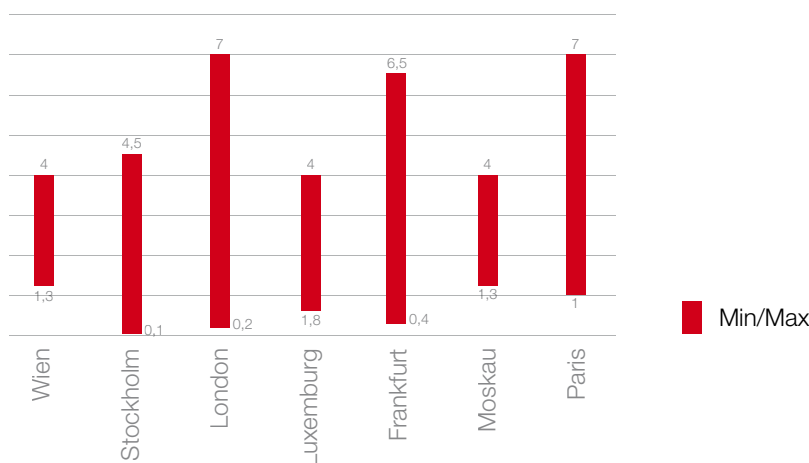
### Gross Spread (Bruttospanne)

Bruttospanne in Prozent des Kapitals. Sie stellt die Gesamtvergütung des Lead Managers als Prozentsatz des im Inland angebotenen Kapitals dar. Die Vergütung wird unter den so genannten Lead Managern (Konsortialführern), Co-Managern (Mitgliedern des Emissionskonsortiums) und dem Konsortium aufgeteilt. Die Vergütung umfasst die Managementgebühr (Anteil des Lead Managers), die Emissionsvergütung (Anteil der Co-Manager), und die Provision für die Mitglieder des Konsortiums.

### Einladung zur Kapitalerhöhung

Besteht vor einer Emission bereits ein Börsehandel, dann spricht man von einem Secondary Public Offering (SPO). Eine Kapitalerhöhung wird durchgeführt, indem die neuen Aktien übernommen werden. An keinem der verglichenen Börseplätze ist eine solche Kapitalerhöhung – im Durchschnitt aller Fälle – hinsichtlich des Gross Spreads so günstig wie in Wien.

### SPO Gross Spread – Emissionsgebühren der Investmentbanken (in %)



Quelle: ESCE Economic & Social Research Center

### Being Public: Wenn sich die Kosten (nicht) summieren

Das ESCE hat erhoben, dass die Wiener Börse im Vergleich zu den anderen untersuchten Börsenstandorten geringere jährliche Listinggebühren verrechnet. Aufgrund dieser Gebührensätze ist – laut ESCE – der Kostenvorteil einer Notierung an der Wiener Börse umso deutlicher, je länger ein Unternehmen an der Börse gelistet ist.

**„Für die österreichische Industrie ist der Zugang zu einem leistungsfähigen Kapitalmarkt eine Kardinalfrage: Die Wiener Börse hat in den letzten Jahren eine wichtige Rolle bei der Bereitstellung von Eigenkapital für heimische Unternehmen gespielt. Dies trug zu einem Mehr an Investitionen, Wertschöpfung und nicht zuletzt an betrieblichen Innovationen bei.**

**Aus Sicht der Unternehmen bietet die Wiener Börse zahlreiche Vorteile bei der Unternehmensfinanzierung. Ihre Kapazität ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Dadurch ermöglicht sie Unternehmen die Aufbringung von Eigenkapital zu marktgerechten Konditionen. Wichtig für die Unternehmen ist außerdem, dass die Kosten eines Listings an der Wiener Börse im Durchschnitt niedriger als an anderen europäischen Börseplätzen sind. Darüber hinaus bietet die Wiener Börse potenziellen Emittenten ein professionelles Service und die aktive Ansprache internationaler Investoren.“**



Dr. Christian Helmenstein,  
Chefökonom, Industriellenvereinigung

# Der Ablauf eines Börsengangs: Erste Schritte und konkrete Vorbereitung

- **Gute Vorbereitung ist entscheidend**
- **Verantwortungen festlegen**
- **Schlüsselbegriff "Börsereife"**

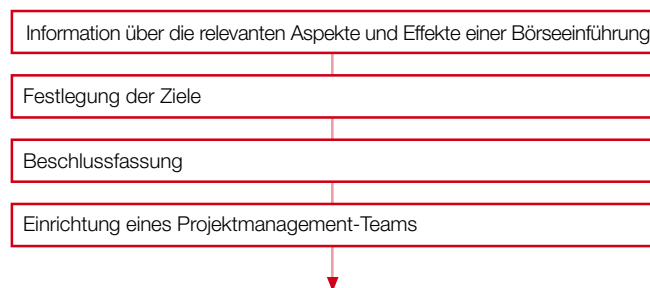
## Information, Information, Information – und eine klare Entscheidung

Der Schritt an die Börse hat wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Entwicklung eines Unternehmens. Ein IPO ist ein komplexes Projekt, das einen klaren Ablauf hat; eine umfassende und detaillierte Vorbereitung ist von zentraler Bedeutung. Aufgrund der weitreichenden Konsequenzen ist es besonders wichtig, umfangreiche Informationen über die Möglichkeiten und Auswirkungen dieses Schrittes auf das Unternehmen und seiner Mitarbeiter einzuholen.

## Ein Börsengang benötigt ausreichend Zeit und klare Verantwortungen

Nach der Grundsatzentscheidung für einen Börsengang ist ein Projektteam einzurichten. Mitglieder des Projektteams sind üblicherweise neben dem Vorstand des Unternehmens (CEO, CFO) zwei bis drei weitere Mitarbeiter, im Idealfall ein erfahrener Projektmanager des Unternehmens und/oder Mitarbeiter aus dem Bereich Finanzen. Wichtig ist sicherzustellen, dass parallel zum Börsengang die Aktivitäten am Markt nicht vernachlässigt werden. Denn ein Börsengang braucht Zeit: Selbst wenn das Unternehmen grundsätzlich reif für die Börse ist, muss mit einem Zeitrahmen von rund sechs Monaten gerechnet werden.

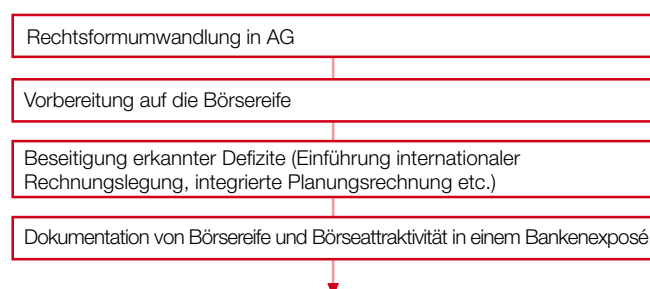
### Phase 1: Grundsatzentscheidung



### Wann ist das Unternehmen reif für die Börse?

Als nächster Schritt beginnt die Überprüfung und Optimierung der Börsereife des Unternehmens. Dazu zählen einige formale Soll-Muss-Kriterien (beispielsweise muss das Unternehmen eine Aktiengesellschaft sein), vor allem aber auch die innere Börsereife (insbesondere die Qualität von Planung und Dokumentation), die interessante Markt- und Branchensituation und die Analyse der Potenziale der künftigen Unternehmensentwicklung. Die Dokumentation dieser Börsereife erfolgt in einem sogenannten Bankenexposé.

### Phase 2: Unternehmensinterne Vorbereitung auf die Börse



- Gut beraten
- Detailliert geplant
- Auf Herz und Nieren geprüft

### Ein gutes Team für das Endspiel

Ein wesentlicher Faktor zum Gelingen eines IPOs ist die Auswahl eines professionellen Beraterteams. Im Anschluss zur Wahl der Investmentbank im Beauty Contest erfolgt die Zusammenstellung des weiteren Emissionsteams bestehend aus Rechtsanwälten, Wirtschaftsprüfern und PR/IR-Kommunikationsagentur.

### Emissionskonzept und Emissionsstrategie

Die Ausarbeitung von Emissionskonzept und Emissionsstrategie sind Schlüsselkriterien am Weg zum Börsegang. Zu Beginn muss vor allem ein Zeitplan erstellt werden, zu festgesetzten Zeitpunkten müssen dann die zentralen Entscheidungen hinsichtlich Emissionsvolumens, Auswahl des passenden Marktsegments und Festlegung der Platzierungsstrategien getroffen werden.

### Stärken und Schwächen erkennen – und daraus eine „Investment-Story“ entwickeln

Im Rahmen einer genauen Prüfung („Due Diligence“) wird das Unternehmen auf Stärken und Schwächen in wirtschaftlicher, finanzieller, rechtlicher und technischer Hinsicht geprüft. Um spätere Probleme zu vermeiden, dürfen auch die Schwächen und Risiken nicht verschwiegen werden. Aber rund um die Stärken erarbeiten das Unternehmen und die Investmentbanken eine „Investment-Story“, die den Investoren das Unternehmen schmackhaft machen soll.

Zu beachten ist, dass erst unmittelbar vor Beginn der Börseinführung die Börsepläne in der Öffentlichkeit kommuniziert werden. Bis zu diesem Zeitpunkt kann der Börsegang ohne Reputationsverlust verschoben oder rückgängig gemacht werden.

### Phase 3: Vorbereitung und Strukturierung der Transaktion



**Für einen erfolgreichen Börsegang ist die „Investment-Story“ von entscheidender Bedeutung. Diese muss den Investor von der Zukunftsfähigkeit des Unternehmens überzeugen und insbesondere auch die Verwendung des erwarteten Emissionserlöses erläutern.**

# Die Umsetzung

- **Umfassende Information**
- **Fairer Preis**
- **Erfolgreiche Aktienplatzierung**

## Im Dialog mit Analysten

Das Unternehmen muss sich den kritischen Fragen der Analysten stellen, denn deren Einschätzungen sind für die Entscheidungen insbesondere institutioneller Anleger von höchster Bedeutung. Während der Pre-Marketing-Phase werden einzelne institutionelle Investoren zu ihrer Einschätzung der Aktie, dem beabsichtigten Ordervolumen und ihren Bewertungs-/Preisvorstellungen befragt, um daraus eine Preisspanne abzuleiten, innerhalb derer eine Platzierung der Aktien als realistisch erscheint.

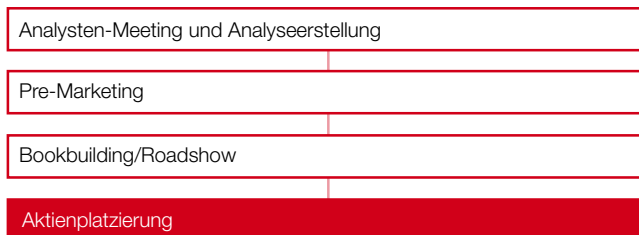
## Interessenausgleich wird zur Preisfrage

Mit der Kick-off-Pressekonferenz und Bekanntgabe der wichtigsten Eckdaten der Transaktion werden die Zeichnungsfrist und das Bookbuilding eingeleitet. Innerhalb dieser Zeitspanne können interessierte Investoren ihre Orders abgeben. Zu diesem Zweck präsentiert sich das Unternehmen vor wichtigen nationalen und internationalen Investoren. Nach Beendigung des Bookbuildings erfolgt die Auswertung des Orderbuches und die Festlegung des endgültigen Emissionspreises. Abschließend nehmen die Investmentbank und das Unternehmen gemeinsam die Zuteilung der Aktien an die Investoren vor.

## Geschafft: Erfolgreich an der Börse

Mit der Einführung der Aktien an der Börse sind die Aufgaben nicht beendet. Im Gegenteil, das Unternehmen muss sich an die Spielregeln des „being public“, der Notierung an der Börse, gewöhnen. Dazu zählen insbesondere eine offene Informationspolitik sowie eine gezielte Vermarktung des Unternehmens und der Aktie – Voraussetzungen für eine erfolgreiche Kursentwicklung an der Börse.

## Phase 4: Umsetzung der Börseeinführung und Aktienplatzierung



### Zulassung nach Börserecht

Der Handel mit den Aktien an der Wiener Börse kann beginnen, wenn die börserechtliche Zulassung erteilt wurde. Die Zulassung erfolgt auf Basis der vorgelegten Unterlagen und des bestehenden Volumens an (handelbaren) Aktien zu einem der zwei geregelten Märkten der Wiener Börse:

- Amtlicher Handel
- Geregelter Freiverkehr

### Geregelte Märkte

Im Zulassungsverfahren zum Amtlichen Handel bzw. Geregelten Freiverkehr ist ein schriftlicher Antrag des Emittenten einzubringen, der von einem Handelsmitglied, das zum Handel an der Wiener Börse zugelassen ist, mit unterfertigt ist. Dem Antrag sind unter anderem ein von der österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) gebilligter Prospekt bzw. ein gebilligter Prospekt samt Bestätigung der FMA über die erfolgte Notifizierung sowie eine aktuelle Satzung des Emittenten und ein aktueller Firmenbuchauszug beizubringen.

### Börserechtliche Zulassungserfordernisse

Zulassungsvoraussetzungen	Amtlicher Handel	Geregelter Freiverkehr
Gesamtnominale	mindestens 2,9 Mio. EUR	mindestens 725.000 EUR
Publikumsstreuung Nominale	mindestens 725.000 EUR	mindestens 181.250 EUR
Publikumsstreuung Stück	mindestens 10.000 Stück	mindestens 2.500 Stück
Bestandsdauer	3 Jahre	1 Jahr
Jahresabschlüsse	der drei vorangegangenen vollen Geschäftsjahre	des vorangegangenen vollen Geschäftsjahres
Zulassungsdokument	Prospekt gemäß § 74 BörseG	Prospekt gemäß § 74 BörseG

### **Hinterlegung der Aktien bei der Oesterreichische Kontrollbank (OeKB)**

Die OeKB in ihrer Funktion als Wertpapiersammelbank (WSB) in Österreich fungiert als Hinterlegungsstelle für an der Wiener Börse zugelassene Wertpapieremissionen österreichischer Emittenten.

Um die in Sammelurkunden oder in effektiven Stücken verbrieften Wertpapiere in den WSB-Tresor hinterlegen zu können, ist die Bestellung einer Zahlstelle erforderlich, die auch über ein Depot in der WSB verfügt. Im Idealfall übernimmt die Investmentbank, die den Börsengang begleitet, die Zahlstellenfunktion.

Zusätzlich ist für die Zulassung einer Emission an der Wiener Börse eine ISIN (International Securities Identification Number) erforderlich. Diese vergibt die OeKB im Rahmen ihrer Funktion als zentrale ISIN-Vergabestelle für Österreich. Alle Details zur Anforderung der ISIN finden Sie unter [www.oekb.at/wertpapierservice](http://www.oekb.at/wertpapierservice) oder auf Anfrage an [isin@oekb.at](mailto:isin@oekb.at).

### **Beschluss über die Zulassung**

Der Beschluss über die Zulassung wird durch die Geschäftsleitung der Wiener Börse AG gefasst. Der Zeitraum zwischen Antragstellung und dem Zulassungsbeschluss der Wiener Börse beträgt maximal eine Woche ab vollständigen Einlangen aller Unterlagen. Wenn ein positiver Beschluss über die Zulassung vorliegt, die Zeichnungsfrist für die Aktien beendet und die Zuteilung der Aktien durch die emissionsbegleitende Investmentbank vorgenommen ist, kann der Handel der Aktien an der Wiener Börse beginnen.

### **Kostengünstiger und einfacher Zugang zu den EU-Kapitalmärkten mit dem EU-Pass**

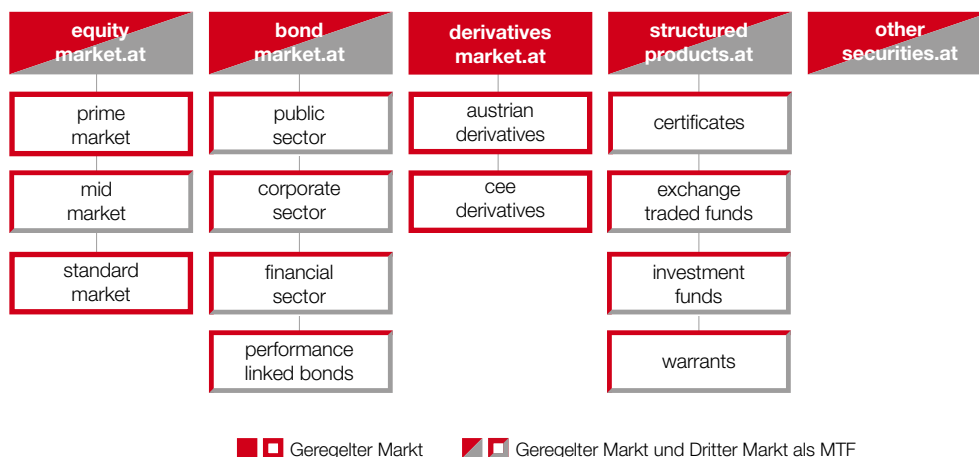
Mit einer Notierung an der Wiener Börse erhalten nicht in der EU ansässige Emittenten Zugang zum europäischen Finanzmarkt. Mit einer einzigen, rasch und kostengünstig zu erlangenden Zulassung können Unternehmen nun mit wenig zusätzlichem administrativem Aufwand in allen 27 EU-Ländern grenzüberschreitend Kapital beschaffen.

Die Zulassung zur Wiener Börse kann durch Vorlage eines Prospekts (nach EU-Recht) erlangt werden. Die Billigung des Prospekts durch die FMA und die darauf folgende Zulassung zur Wiener Börse erfolgen innerhalb von maximal 25 Werktagen.

## Einteilung der Finanzinstrumente nach Marktsegmenten

Die Wiener Börse verfügt über eine internationalen Standards entsprechende Marktsegmentierung. Ziel ist, die breite Angebotspalette unterschiedlicher Produkte in klar unterscheidbare Segmente zu ordnen. Als Kriterien für die Zuordnung werden neben der Produktart auch Transparenz und Publizität, Art des Handels (Fließhandel oder Auktion) sowie das Ausmaß der Marktbetreuung (Specialist bzw. Market Maker) herangezogen.

### Marktsegmente der Wiener Börse AG



Die Marktsegmentierung stellt nicht darauf ab, ob ein Finanzinstrument in einem geregelten Markt (Amtlicher Handel oder Geregelter Freiverkehr) zum Handel zugelassen ist oder in einem multilateralen Handelssystem (Dritter Markt) gehandelt wird. Lediglich im prime market und im standard market sowie im derivatives market sind ausschließlich in einem geregelten Markt zugelassene Aktien und Zertifikate, die Aktien vertreten, bzw. Optionen und Finanzterminkontrakte enthalten. In allen anderen Marktsegmenten können sowohl Finanzinstrumente, die zum Handel an einem geregelten Markt zugelassen sind, als auch Finanzinstrumente, die in den Dritten Markt als MTF einbezogen sind, enthalten sein.

## equity market.at

Der equity market.at wird in die Segmente prime market, mid market und standard market unterteilt; im prime market und im standard market sind ausschließlich in einem geregelten Markt (Amtlicher Handel oder Geregelter Freiverkehr) zugelassene Aktien und Zertifikate, die Aktien vertreten, enthalten.

### **prime market**

Die im prime market einbezogenen Unternehmen sind vertraglich verpflichtet, über die geltenden Bestimmungen des Börsegesetzes hinausgehend erhöhte Transparenz-, Qualitäts- und Publizitätskriterien einzuhalten. Sie erreichen dadurch eine verstärkte Aufmerksamkeit bei Investoren. Außerdem ist die Übernahme einer Specialist-Verpflichtung durch einen Handelsteilnehmer notwendig, die zur permanenten Quotierung verpflichtet. Die Übernahme von weiteren Market Maker-Verpflichtungen ist im Hinblick auf eine zusätzliche Liquiditätssteigerung erwünscht.

### **mid market**

Der mid market bietet Unternehmen mit geringerem Kapitalbedarf die Möglichkeit, Eigenkapital über den Kapitalmarkt aufzunehmen. Das Unternehmen kann zwischen einer Zulassung zum Amtlichen Handel oder Geregelten Freiverkehr bzw. einer Einbeziehung in den Dritten Markt als MTF wählen. Wesentliches Merkmal ist die Funktion des Capital Market Coach, der das Unternehmen unterstützt.

### **standard market**

In das Segment standard market werden alle Aktien einbezogen, die zum Amtlichen Handel oder zum Geregelten Freiverkehr zugelassen sind, jedoch nicht die Kriterien des prime market erfüllen. Im Teilsegment standard market continuous werden Aktien fließend gehandelt. Beim standard market auction werden hingegen die Aktien aus Liquiditätsgründen ein Mal am Tag im Rahmen einer untätigen Auktion gehandelt.

**Wesentliche Voraussetzungen/Folgepflichten laut Börsengesetz und entsprechendes Regelwerk:**

prime market	
Zulassung	Amtlicher Handel oder Geregelter Freiverkehr
Aktiengattung	Stammaktien *
Streuung der Aktien	Streubesitz über 25 % und Marktkapitalisierung mind. 20 Mio. EUR bzw. Streubesitz unter 25 % und Marktkapitalisierung über 40 Mio. EUR *
Veröffentlichung von Jahresfinanzberichten	spätestens 4 Monate nach Ablauf des Berichtszeitraumes, Rechnungslegung nach IFRS
Veröffentlichung von Halbjahresfinanzberichten	spätestens 2 Monate nach Ablauf des Berichtszeitraumes, Rechnungslegung nach IFRS
Veröffentlichung von Quartalsberichten für das 1. und 3. Quartal	spätestens 2 Monate nach Ablauf des Berichtszeitraumes nach IFRS *
Ad-hoc-Publizität	Anschluss an elektronisches Ad-hoc-System *
Unternehmenskalender	2 Monate vor Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres bekanntzugeben *
Veröffentlichungs-Sprache	Deutsch und Englisch *
Corporate Governance Kodex	Erstellung eines Corporate Governance Berichts *
Maßnahmen zur Verhinderung von Insidergeschäften (Emittenten-Compliance-Verordnung)	Ja
Directors' Dealings, Meldung von Änderungen der Beteiligungen von Organmitgliedern und leitenden Angestellten	Ja
Änderungen bedeutender Beteiligungen	Ja
Handelsverfahren/ Liquiditätsbetreuer	Fortlaufender Handel Specialist-Pflicht, weitere Market Maker möglich

\* Gemäß dem prime market Regelwerk der Wiener Börse AG

## Wesentliche Voraussetzungen/Folgepflichten laut Börsegesetz und entsprechendes Regelwerk:

mid market		
Zulassung bzw. Einbeziehung	Amtlicher Handel oder Geregelter Freiverkehr	Dritter Markt als MTF
Aktiengattung	Stammaktien *	Stammaktien *
Bestandsdauer	Amtlicher Handel: 3 Jahre Geregelter Freiverkehr: 1 Jahr	1 Jahr *
Rechnungslegungsstandards	IFRS	Nationaler Rechnungslegungsstandard oder IFRS *
Veröffentlichung von Jahresfinanzberichten bzw. Jahresabschluss samt Lagebericht	Jahresfinanzbericht spätestens 4 Monate nach Ablauf des Berichtszeitraums Rechnungslegung nach IFRS	Jahresabschluss samt Lagebericht innerhalb von 5 Monaten nach Ablauf des Berichtszeitraums *
Veröffentlichung von Halbjahresfinanzberichten bzw. Zwischenberichten für das 1. Halbjahr	Halbjahresfinanzbericht spätestens 2 Monate nach Ablauf des Berichtszeitraums Rechnungslegung nach IFRS	Zwischenberichte für das 1. Halbjahr innerhalb von 3 Monaten nach Ende des ersten Halbjahres *
Veröffentlichung von Zwischenmitteilungen/ Quartalsberichten für das 1. und 3. Quartal	Zwischenmitteilungen: spätestens 6 Wochen nach Ablauf des Berichtszeitraums oder wahlweise Quartalsberichte: spätestens 2 Monate nach Ablauf des Berichtszeitraumes nach IFRS (IAS 34)	Nein
Anschluss Ad-hoc	Ja *	Ja *
Pflicht zur Bekanntgabe von preisrelevanten Unternehmens-Informationen	Ad-hoc-Publizitätspflicht	Ja *
Unternehmenskalender	Ja *	Ja *
Veröffentlichungs-Sprache	Deutsch für Emittenten mit Sitz und Zulassung nur in Österreich	Deutsch oder Englisch
Maßnahmen zur Verhinderung von Insidergeschäften (BörseG, Emittenten-Compliance-Verordnung)	Ja	Nein
Directors' Dealings, Meldung von Änderungen der Beteiligungen von Organmitgliedern und leitenden Angestellten an die FMA	Ja	Nein
Änderungen bedeutender Beteiligungen	Ja	Nein
Jährliches Informationsgespräch mit CMC	Ja *	Ja *
Handelsverfahren/ Liquiditätsbetreuer	Fortlaufender Handel: mit Market Maker Einmalige untertägige Auktion: Betreuer verpflichtend Capital Market Coach-Pflicht *	Fortlaufender Handel: mit Market Maker Einmalige untertägige Auktion: Betreuer verpflichtend Capital Market Coach-Pflicht *

\* Gemäß dem mid market Regelwerk der Wiener Börse AG

## Wesentliche Voraussetzungen/Folgepflichten laut Börsegesetz:

standard market	
Zulassung	Amtlicher Handel oder Geregelter Freiverkehr
Aktiengattung	Stammaktien, Vorzugsaktien
Veröffentlichung von Jahresfinanzberichten	spätestens 4 Monate nach Ablauf des Berichtszeitraumes, Rechnungslegung nach IFRS
Veröffentlichung von Halbjahresfinanzberichten	spätestens 2 Monate nach Ablauf des Berichtszeitraumes, Rechnungslegung nach IFRS
Veröffentlichung von Zwischenmitteilungen/Quartalsberichten für das 1. und 3. Quartal	Zwischenmitteilungen: spätestens 6 Wochen nach Ablauf des Berichtszeitraumes oder wahlweise Quartalsberichte: spätestens 2 Monate nach Ablauf des Berichtszeitraumes nach IFRS (IAS 34)
Ad-hoc-Publizität	Ja
Veröffentlichungs-Sprache	Deutsch für Emittenten mit Sitz und Zulassung nur in Österreich
Maßnahmen zur Verhinderung von Insidergeschäften (BörseG, Emittenten-Compliance-Verordnung)	Ja
Directors' Dealings, Meldung von Änderungen der Beteiligungen von Organmitgliedern und leitenden Angestellten an die FMA	Ja
Änderungen bedeutender Beteiligungen	Ja
Handelsverfahren/Liquiditätsbetreuer	Fortlaufender Handel: mit Market Maker Einmalige untertägige Auktion: Betreuer in der Auktion möglich

# Unternehmensanleihen als Ergänzung und Alternative

- **Dynamischer Anleihenmarkt**
- **Corporate Bonds im Vormarsch**
- **Wien auch für internationale Emittenten interessant**

## Rekorde am Anleihenmarkt

Zum Jahresende 2010 waren an der Wiener Börse 3.657 Anleihen von 243 Emittenten zum Handel zugelassen. Das Emissionsvolumen all dieser Anleihen betrug zum selben Stichtag rund 314,7 Mrd. EUR, was mehr als 110 % der österreichischen Wirtschaftsleistung des Jahres 2010 entspricht.

Der Blick zurück verdeutlicht den enormen Zuwachs an Listings im Anleihe-Bereich. Ende 2003 betrug die Anzahl der Anleihen erst 2.350 Titel, deren Emissionsvolumen lag bei rund 165,1 Mrd. EUR. Dies entspricht einem Zuwachs von über 55 % bei der Anzahl der Anleihen und einem Zuwachs von über 90 % beim Emissionsvolumen.

## Langfristiges Fremdkapital für Unternehmen

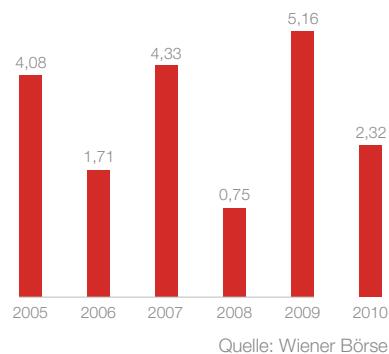
Am Anleihemarkt dominierend sind traditionell der öffentliche Sektor und die Finanzinstitutionen. Aber auch der Corporate Bond-Markt entwickelte sich seit dem Jahr 2000 äußerst dynamisch. Mit geringer Zeitverzögerung zum Euro Corporate Bond-Boom ab 1999 begannen auch österreichische Unternehmen, sich bei Fremdkapital mehr und mehr über den Kapitalmarkt zu finanzieren. Zum Jahresende 2010 waren 136 Corporate Bonds mit einem Emissionsvolumen von rund 18,9 Mrd. EUR an der Wiener Börse handelbar.

## Internationale Emittenten aus dem Anleihenbereich

In den letzten Jahren zeigten auch nicht-österreichische Emittenten verstärkt Interesse an einem Listing an der Wiener Börse. Ende 2010 stammten 174 Anleihen mit einem Emissionsvolumen von 11 Mrd. EUR von internationalen Emittenten.

## Emissionen Corporate Bonds 2005–2010

(in Mrd. EUR)



### **Warum Corporate Bonds?**

In vielen Fällen ist ein Corporate Bond das passende Finanzierungsinstrument. Oftmals sind Unternehmensanleihen in schwierigen Marktsituationen leichter zu platzieren als Aktien. Folgende Vorteile treffen speziell auf Corporate Bonds zu:

- Verbesserung der Finanzierungsstruktur
- Keine bzw. geringe Besicherungserfordernisse
- Nicht-Belastung von Kreditlinien bei Banken
- Endfällige Tilgung nach einem fix festgelegten Zeitraum
- Verbreiterung der Investorenbasis
- Erhalt der vollen Unabhängigkeit (keine Eigentums- oder Mitspracherechte der Investoren)

# Der Anleihenmarkt der Wiener Börse

- Platz für nationale und internationale Emittenten
- Platz für unterschiedliche Bond-Konstruktionen
- Der Dritte Markt

## Vielfalt der Emittenten an der Wiener Börse

Zur besseren Gliederung und Darstellung wird jede Anleihe einem bestimmten Marktsegment zugeordnet:

- public sector: Anleihen der öffentlichen Hand wie Staaten, Länder, staatsnahe Unternehmungen
- financial sector: Anleihen von Banken und Versicherungen
- corporate sector: Unternehmensanleihen (inkl. Wandelanleihen)
- performance linked bonds: Strukturierte Anleihen (primär von Banken emittiert) mit derivativen Komponenten

## Umfassende Produktpalette

An der Wiener Börse sind alle Arten von Anleihen notiert: Straight Bonds, variabel verzinsten Anleihen, Zerobonds, Wandelanleihen, Reverse Convertible Notes, Credit Linked Notes, Asset Backed Securities, CDOs, Hybridkapital-Anleihen. Abgesehen vom betriebswirtschaftlichen Optimum für den Emittenten muss bei der Festlegung der Bond-Konstruktion auch die Seite des Investors mit bedacht werden: Nicht jedes inhaltlich einwandfreie – aber exotische – Produkt findet das Vertrauen am Markt beziehungsweise der Investoren. Das trifft vor allem in Phasen mit erhöhter Risikoaversion zu.

## Handel mit minimalen Anforderungen

Die Wiener Börse verfügt neben zwei geregelten Märkten (Amtlicher Handel und Geregelter Freiverkehr) über den Dritten Markt. Der Dritte Markt ist ein Multilaterales Handelssystem (MTF) nach MiFID und eignet sich speziell für diejenigen Emittenten, die Anleihen ohne Prospekt emittieren (z. B. mit einer Stückelung von 50.000 Euro) und prospektfrei in eine Handelsplattform einbezogen sehen wollen.

Im Falle von Corporate Bonds verlangt die Wiener Börse ein Informationsmemorandum, das dem Antrag auf Einbeziehung angeschlossen wird. Laufende Publizitätserfordernisse sind keine vorgeschrieben, lediglich Meldungen an die Wiener Börse im Falle von wesentlichen Änderungen beim Emittenten oder bei der Anleihe. Diese Meldungen brauchen jedoch nicht öffentlich zu erfolgen.

### Was schätzen Bond-Emittenten an der Wiener Börse?

- Direkte und unbürokratische Zusammenarbeit mit dem Listing-Team im Vorfeld der Zulassung
- Niedrige Listing-Gebühren
- Zulassung von Emissionsprogrammen, unter denen einzelne Anleihen ohne gesonderte Zulassung notieren können
- Keine Einschränkung hinsichtlich ISIN-Code, Stückelung der Anleihe, Privatplatzierungen, Rechtsordnung der Anleihe, Clearingsysteme, Bestandsdauer des Emittenten
- Keine gesonderte Zahlstelle in Österreich notwendig

### Die zehn größten Corporate Bonds Emissionen an der Wiener Börse

Unternehmen	Branche	Laufzeit	Volumen
6,25 % OMV Anleihe 09-14/Tranche 1+2	Erdöl & Erdgas	2009-2014	1 Mrd. EUR
voestalpine Hybridkapital-Anleihe 07	Bergbau & Metalle	ewig	1 Mrd. EUR
4,75 % Verbund Int. Finance Schuldv. 09-19/S.2	Energie	2009-2019	840 Mio. EUR
OMV Hybridkapital-Anleihe 2011	Erdöl & Erdgas	ewig	750 Mio. EUR
6,375 % Telekom Finanzmanagement Anleihe 09-16	Telekommunikation	2009-2016	750 Mio. EUR
4,375 % Bundesimmobilien GmbH Anleihe 03-13	Immobilien	2003-2013	750 Mio. EUR
5 % Telekom Finanzmanagement GmbH Anleihe 03-13	Telekommunikation	2003-2013	750 Mio. EUR
4,25 % Immofinanz-Wandelanleihe 11-18	Immobilien	2011-2018	515 Mio. EUR
4,75 % voestalpine Anleihe 11-18/Serie 1	Bergbau & Metalle	2011-2018	500 Mio. EUR
Wienerberger Hybridkapital-Anleihe 07	Baustoffe	ewig	500 Mio. EUR

# Ihre Ansprechpartner bei der Wiener Börse

## Informationen zum Börsegang

### Mag. Henriette Lininger

henriette.lininger@wienerborse.at  
T +43 1 53165 156

### Barbara Dorfmeister

barbara.dorfmeister@wienerborse.at  
T +43 1 53165 269

### Beatrix Schlaffer

beatrix.schlaffer@wienerborse.at  
T +43 1 53165 131

## Zulassung & Listing

### Mag. Martin Wenzl

martin.wenzl@wienerborse.at  
T +43 1 53165 248

### Mag. (FH) Roman Dormuth

roman.dormuth@wienerborse.at  
T +43 1 53165 109

## Anleihen-Emissionen

### Florian Vanek

florian.vanek@wienerborse.at  
T +43 1 53165 260

## Emittentenbetreuung

### Silvia Wendecker

silvia.wendecker@wienerborse.at  
T +43 1 53165 243

## Marketing & Unternehmenskommunikation

### Mag. Edith Franc

edith.franc@wienerborse.at  
T +43 1 53165 104

Wiener Börse AG, 1014 Wien, Wallnerstraße 8  
T +43 1 53165 0, F +43 1 53297 40  
www.wienerborse.at, ipo@wienerborse.at  
www.unternehmensfinanzierung.at

## Impressum

**Medieninhaber und Verleger:** Wiener Börse AG

**Verlagsort:** 1014 Wien, Wallnerstraße 8

**Hersteller:** Druckerei Grasl, Bad Vöslau

**Herstellungsort:** Wien

**Für den Inhalt verantwortlich:** Wiener Börse AG; August 2011

Wir haben diese Publikation mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei den angeführten Informationen und Berechnungen um Werte aus der Vergangenheit handelt, aus denen keine Schlüsse auf die zukünftige Entwicklung oder Wertbeständigkeit gezogen werden können. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit.

Für die bessere Lesbarkeit haben wir auf die Ausführung der jeweils weiblichen und männlichen Form verzichtet.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung, des Nachdrucks und der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege, durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, sind, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, allein der Wiener Börse AG vorbehalten.

